



Konto überzogen... Augen zu und durch?

Infotelefon
05574/46185
www.ifs.at



Staatlich
anerkannte
Schulden-
beratung



Konto überzogen! Augen zu und durch?

Oft sind es die versteckten Schulden, die große Probleme bereiten können. Das überzogene Gehaltkonto, die nicht überweisende Stromrechnung, die offene Rate für die Waschmaschine, die gestundete Prämie für die Versicherung, die auf den nächsten Monat verschobene Miete. Beispiele, die endlos fortgesetzt werden könnten. Häufig wird dann nach der Methode „Augen zu und durch!“ reagiert. Das funktioniert nicht. Vor allem dann, wenn noch weitere Ereignisse dazu kommen. Der Verlust des Arbeitsplatzes, eine Scheidung, eine Erkrankung oder ein Unfall. Dann werden aus scheinbar

gut versteckten Schuldenproblemen plötzlich nicht mehr überschaubare Überschuldungen. Spätestens dann sollte gehandelt werden. Im vergangenen Jahr waren es mehr als 2800 Menschen, die gehandelt und Rat und Unterstützung gesucht haben. Deutlich gestiegen sind die Klientinnen und Klienten ohne Arbeit – beinahe ein Drittel war im vergangenen Jahr arbeitslos. Dass auch Menschen in den mittleren Jahren finanziell immer mehr in Bedrängnis geraten, zeigt ein Blick auf das Alter. Bei den 45- bis 55-jährigen gab es die größten Zuwächse.

Damit die Arbeit der IFS-Schuldenberatung gelingen kann, braucht es gute Kooperationen und Vernetzungen. Mit unserem Hauptgeldgeber dem Sozialfonds des Landes Vorarlberg. Mit den Städten und Gemeinden. Mit den Gerichten und sonstigen öffentlichen und privaten Organisationen. Mit Arbeitgebern, die häufig die ersten sind, die Finanzprobleme bei ihren Mitarbeitenden erkennen. Natürlich auch mit den kooperativen Gläubigern. Ihnen allen danken wir an dieser Stelle ganz herzlich. Aber auch den Klientinnen und Klienten, die uns ihr Vertrauen schenken. Gedankt sei auch den Partnern

und Geldgebern des „Vorarlberger Finanzführerschein“, dem Land Vorarlberg, der AK, dem AMS, der WK, den Banken Hypo, Raiffeisen, Sparkassen und Volksbanken sowie dem aha.

DSA Peter Kopf, Geschäftsführer
kopf.peter@ifs.at

FIFÜ - Was sich ändert und was bleibt



Der Finanzführerschein entwächst nach vier erfolgreichen Jahren seinen Kinderschuhen. Passend dazu erhält er ein neues Aussehen. Seit ein paar Wochen hat der Fifü ein neues Logo.

Doch nicht nur das Äußere hat sich geändert. Im Laufe der Jahre wurden auch die Inhalte und der Aufbau der Workshops immer wieder aktualisiert und erweitert. Denn mit den Veränderungen in der Welt der Finanzen muss auch die Präventionsarbeit mitgehen. Wenn zum Beispiel von der Schuldenfalle Handy gesprochen wird, so sind es heute weniger die Telefonate und SMS die zu Schulden führen. Vielmehr ist es die Unmöglichkeit, auf dieses Kommunikationsmittel zu ver-

zichten. Dies wird besonders im Urlaub oder bei anderen Auslandsaufenthalten zu einem Problem. Zudem verleiten die vielen zusätzlichen Features dazu, mehr auszugeben als man sich tatsächlich leisten kann. Hier gilt es, neben Wissensvermittlung auf neuestem Stand, auch die Handlungskompetenzen und das Bewusstsein junger Menschen zu stärken. So passt sich der Vorarlberger Finanzführerschein immer aktuell den Umständen an. Auch wenn er sich wandelt, bleibt er in seinen Zielen und im Engagement der Workshopverantwortlichen stets auf dem gleichen hohen Niveau.

Informationen: moosbrugger.marga@ifs.at, www.fitfuersgeld.at

2010 - Das Jahr gegen die Armut und soziale Ausgrenzung



Eine monatliche Gratwanderung... oder: eine ganz alltägliche Geschichte

Herr und Frau K. haben vier Kinder. Herr K. ist seit einigen Monaten arbeitslos. Gekündigt wegen Auftragsmangel in seiner Firma. Da die Kinder noch klein sind, kann Frau K. nicht außer Haus arbeiten. Aus einer früheren Selbstständigkeit hat Herr K. 85.000 Euro Schulden bei 20 Gläubigern. Das Einkommen der Familie K. beträgt monatlich 2.120 Euro inklusive Familienbeihilfe. Die Fixkosten betragen 1.250, Euro. Fürs Leben verbleiben der Familie 870 Euro. Pro Tag hat die Familie 29 Euro zur Verfügung. Das macht pro Person 4,8 Euro. Damit müssen die Lebensmittel, Hygieneartikel, Bekleidung, Kosten

für Schule und Kindergarten und Freizeit finanziert werden. An eine Schuldentilgung ist im Moment kaum zu denken. Herr K. möchte jedoch alles daran setzen um mit Hilfe eines Privatkonkurses die Schulden zu regeln. Er befürchtet, dass sich der Druck, den er wegen der Schulden tagtäglich hat, negativ auf seine Beziehung und seine Kinder auswirkt. Wenn in dieser Situation auch nur das Geringste passiert, wird aus der Gratwanderung schnell ein Absturz unter die Armutsgrenze.

IFS-Schuldenberatung Vorarlberg gem. GmbH

So erreichen Sie uns:

In Bregenz

IFS-Schuldenberatung
Benger Park
Mehrererstraße 3
6900 Bregenz
T 05574/46185
F 05574/46185-25

Sprechtag
jeden Donnerstag
von 9.00 bis 15.00 Uhr

per E-Mail
ifs.schuldenberatung@ifs.at

per Internet
www.ifs.at

In Feldkirch

IFS-Schuldenberatung
Ganshl Areal
Schießstätte 14
6800 Feldkirch
T 05522/75902
F 05522/75902-20

Sprechtag
jeden Donnerstag
von 9.00 bis 15.00 Uhr

In Bludenz

IFS-Schuldenberatung
Innovationszentrum
Klarenbrunnstraße 12
6700 Bludenz
T 05552/62303
F 05552/62303-4

Sprechtag
jeden Donnerstag
von 9.00 bis 11.00 Uhr

Für den Sprechtag ist keine Terminvereinbarung notwendig. Es steht Ihnen für ein erstes Beratungsgespräch eine/i SchuldenberaterIn zur Verfügung. Die weiteren Beratungsgespräche und die Begleitung auf dem Weg in die Entschuldung erfolgen zu vereinbarten Terminen.

Anmeldungen sind auch außerhalb des Sprechtag möglich. Dafür können Sie sich persönlich, telefonisch oder per Internet bei uns melden.

Institut für Sozialdienste Informationen

P.b.b.

www.teama5.com

IFS-Schuldenberatung Vorarlberg

Wir helfen WEITER.



Konto überzogen... Augen zu und durch?

Infotelefon
05574/46185
www.ifs.at



2009 – Ein Jahr in Wort und Zahl

2.830 KlientInnen im Jahr 2009 (+ 2,2% zu 2008)
30.269 KlientInnen seit Gründung der IFS-Schuldenberatung (1988)
1.360 BesucherInnen unseres Sprechtag
479 TeilnehmerInnen an den Vorträgen zum Privatkonkurs
126 telefonische Beratungen
34 Internetberatungen (www.ifs-beratung.vol.at)
€ 209.914.821,32 betragen die Schulden aller KlientInnen zusammen
€ 87.683,72 ist die durchschnittliche Verschuldung der KlientInnen
10.358 geleistete Beratungsstunden
3.66 Beratungsstunden pro KlientIn im Durchschnitt
3.272 mitbetroffene Kinder
506 Anträge auf Privatkonkurs
1.122 abgeschlossene Beratungsfälle
3.373 SchülerInnen, Lehrlinge und Multiplikatoren in Workshops

Anteil Männer und Frauen

Insgesamt wurden 2.830 KlientInnen persönlich beraten.

Männer	1.716	60,64%
Frauen	1.114	39,36%

Alter der KlientInnen

Schulden haben ein junges Gesicht. Viele KlientInnen sind noch keine vierzig Jahre alt.

bis 25	281	9,93%
26 bis 35	784	27,70%
36 bis 45	837	29,58%
46 bis 55	607	21,45%
56 bis 60	167	5,90%
über 60	154	5,44%

Arbeitssituation der KlientInnen

Arbeitslosigkeit ist einer der häufigsten Auslöser von finanziellen Problemen.

berufstätig	1.230	43,46%
arbeitslos	869	30,71%
Ruhestand	237	8,37%
teilzeitbeschäftigt	184	6,50%
sonstige	147	5,19%
Haushalt	84	3,32%
berufsunfähig	69	2,44%

Ursachen der finanziellen Probleme

Die Ursachen für „Problemschulden“ sind vielfältig. In fast allen Fällen treffen mehrere Gründe zusammen. Im Durchschnitt hat jede/r KlientIn sieben Gläubiger.



Außergerichtliche Ausgleichs- und Schuldenregulierungsverfahren (SRV) – „Privatkonkurs“

Beinahe 100% der Anträge, die von der IFS-Schuldenberatung eingebracht werden, münden in ein Verfahren.

158	außergerichtliche Ausgleichsversuche
57	angenommene außergerichtliche Ausgleichs
670	SRV-Eröffnungsanträge in Vorarlberg (506 KlientInnen der IFS-Schuldenberatung)
581	SRV-Eröffnungen in Vorarlberg (484 KlientInnen der IFS-Schuldenberatung)
269	Zahlungspläne
245	Abschöpfungsverfahren
682	Tagsatzungsbesuche

Abschluss

Im Jahr 2009 wurden 1.122 Beratungen abgeschlossen.

Kurzberatung (rechtliche, soziale, finanzielle Abklärung)	503	44,83%
Privatkonkurs	514	45,81%
Leben mit Schulden	54	4,81%
Außergerichtlicher Ausgleich	51	4,55%

Wohnbezirke der KlientInnen

Bregenz	947	33,46%
Dornbirn	660	23,32%
Feldkirch	815	28,80%
Bludenz	408	14,42%